

# Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz

Jahresbericht 2018





Autorin:  
Jennifer Sommer

Unter Mitarbeit von:  
Bettina Engel  
Edith Flaschberger  
Peter Nowak  
Klaus Ropin  
Marlene Sator  
Andrea Unden

Projektassistenz:  
Agata Ciric

Wien, im November 2019

**Zitationsvorschlag:** Sommer, Jennifer (2019): Jahresbericht 2018 der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz, Version 01/2019. Wien: ÖPGK.

### Impressum

**Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin:** Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK), c/o Fonds Gesundes Österreich; Aspernbrückengasse 2, 1020 Wien, Website: <https://oepgk.at/>



# Inhalt

1	Das ÖPGK-Jahr 2018 im Überblick .....	6
2	Hintergrund und Zielsetzung der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz .....	8
3	Überblick 2018 .....	10
3.1	Langfristige Entwicklung und Etablierung von Gesundheitskompetenz in Österreich unterstützen .....	10
3.1.1	Aktivitäten des Kern-Teams .....	10
3.1.2	Schwerpunkte der ÖPGK .....	12
3.1.3	Die Koordinationsstelle .....	19
3.1.4	Aufnahme neuer Mitglieder .....	20
3.1.5	Wachstum der ÖPGK-Community .....	21
3.2	Vernetzung, Zusammenarbeit, Erfahrungsaustausch und gemeinsames Lernen fördern .....	22
3.2.1	ÖPGK-Konferenz .....	22
3.2.2	Mitgliederversammlung .....	28
3.2.3	Newcomer-Workshop .....	29
3.2.4	Roadshow .....	29
3.2.5	Webseite und Relaunch der Webseite .....	30
3.2.6	Newsletter .....	32
3.3	Maßnahmen zwischen Politik- und Gesellschaftsbereichen ermöglichen und abstimmen .....	33
3.4	Gemeinsames Verständnis entwickeln, Wissen verbreiten und Innovation ermöglichen .....	34
3.4.1	Dissemination der Definition von Gesundheitskompetenz .....	34
3.4.2	Nationaler und internationaler Wissensaustausch .....	34
3.4.3	Wissensverbreitung via Webseite und Newsletter .....	35
3.4.4	Öffentlichkeitsarbeit und Vortragstätigkeit .....	35
3.5	Monitoring und Berichterstattung aufbauen, Transparenz und Qualität entwickeln .....	37
4	Ausblick auf 2019 .....	38
5	Literatur .....	40

# Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

## Abbildungen

Abbildung 1: Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 3. Netzwerktreffens Gesprächsqualität an der FH Campus Wien .....	14
Abbildung 2: Die Teilnehmerinnen/Teilnehmer des 2. Impulsgesprächs .....	16
Abbildung 3: Kurzvideos entsprechend den 15 Qualitätskriterien der Guten Gesundheitsinformation erstellt .....	17
Abbildung 4: Präsentation des Starter Kit im Rahmen der Pressekonferenz .....	18
Abbildung 5: Urkundenverleihung an neue Mitglieder im Rahmen der 4. ÖPGK-Konferenz.....	21
Abbildung 6: Die 4. ÖPGK-Konferenz bot erstmals das Service eines Gebärdensprach-Dolmetsch-Dienstes .....	23
Abbildung 7: Landesrat Christoph Drexler eröffnet die 4. ÖPGK-Konferenz .....	24
Abbildung 8: Die beiden Fachvortragenden Simone C. Ehmig und Peter Nowak.....	25
Abbildung 9: Gruppenfoto der ÖPGK-Mitglieder im Zuge der 3. Mitgliederversammlung.....	28
Abbildung 10: Die ÖPGK-Webseite erstrahlt in neuem Design .....	31

## Tabellen

Tabelle 1: Mitglieder und Vertretungen des ÖPGK-Kern-Teams .....	11
Tabelle 2: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Koordinationsstelle und das Fachpersonal der GÖG .....	20

# Abkürzungsverzeichnis

AG	Arbeitsgruppe
APA	Austria Presse Agentur
BIQG	Bundesinstitut für Qualität im Gesundheitswesen
BKA	Bundeskanzleramt
BMASGK	Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumenten-Schutz
BMDW	Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort
BMÖDS	Bundesministerium für Öffentlichen Dienst und Sport
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
bOJA	bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit
DSGVO	Datenschutzgrundverordnung
EACH	International Association for Communication in Healthcare
EbM	Evidenzbasierte Medizin
EU	Europäische Union
FGÖ	Fonds Gesundes Österreich
FGZ	Frauengesundheitszentrum, Graz
FH	Fachhochschule
GF Stmk	Gesundheitsfonds Steiermark
GGI	Gute Gesundheitsinformation Österreich
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH
GGQ	Gute Gesprächsqualität
GZ	Gesundheitsziel
HiAP	Health in All Policies
HVB	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
ifGP	Institut für Gesundheitsförderung und Prävention
IQWiG	Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen
M-POHL	Action Network on Measuring Population and Organisational Health Literacy
NÖGUS	NÖ Gesundheits- und Sozialfonds
OÖ	Oberösterreich
OÖGKK	Oberösterreichische Gebietskrankenkasse
OTS	Originaltext-Service
ÖBIG	Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen
ÖPGK	Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz
R-GZ	Rahmengesundheitsziel(e)
SVA	Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft
VAEB	Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau
WiG	Wiener Gesundheitsförderung
WHO	Weltgesundheitsorganisation

# 1 Das ÖPGK-Jahr 2018 im Überblick

Nach dem Aufbau der Plattform in den Jahren 2015/16 und den ersten konkreten Umsetzungsschritten im Jahr 2017, mit der Etablierung der beiden Schwerpunkte: „*Gute Gesprächsqualität im Gesundheitssystem*“ und „*Gute Gesundheitsinformation Österreich*“ stand das Jahr 2018 ganz im Zeichen des weiteren Ausbaus der Plattform. Die Mitgliederanzahl der Plattform stieg weiter an, und mit dem Relaunch der Webseite konnten neue Impulse in der Öffentlichkeitsarbeit gesetzt werden.

Das Highlight des Jahres war die 4. ÖPGK-Konferenz unter dem Titel „*Einfach gesund entscheiden. Wie Settings und Organisationen Gesundheitskompetenz unterstützen*“ mit 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Gesundheitsfonds Steiermark und dem Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) organisiert und fand im Messecongress Graz statt.

Der Notwendigkeit der Förderung organisationaler Gesundheitskompetenz, wie beispielsweise im Bundeszielsteuerungsvertrag 2017 erwähnt, wurde mit der Initiierung des dritten ÖPGK-Schwerpunktes „*organisationale Rahmenbedingungen in Organisationen und Settings*“ Rechnung getragen. Neben der Erarbeitung von Wissensgrundlagen zur Stärkung von Gesundheitskompetenz in unterschiedlichen Organisationen/Settings wie Krankenversorgungseinrichtungen, Jugendzentren, Schulen, Gemeinden und Betrieben wurde ein „Starter Kit“ erarbeitet, das im Zuge der Pressekonferenz im Vorfeld zur Jahreskonferenz vorgestellt wurde. Das Starter Kit besteht aus einem Praxisleitfaden und einem Selbsteinschätzungsinstrument. Diese werden als „lebende Dokumente“ verstanden, die nicht nur öffentlich zugänglich sind, sondern zu deren Weiterentwicklung die ÖPGK auch aktiv aufruft. Dadurch soll auch Organisationen ohne direkten Bezug zur Plattform eine Möglichkeit zur Mitwirkung eröffnet werden.

Nachdem die „*Gute Gesundheitsinformation Österreich*“ bei der Jahreskonferenz der ÖPGK 2017 in Linz präsentiert wurde, war 2018 das vorrangige Ziel, die ersten Methodenpapiere zur guten Gesundheitsinformation zu veröffentlichen und erste Erfahrungen mit deren Erstellung zu sammeln. Die ersten Methodenpapiere wurden von drei Mitgliedern der ÖPGK – Frauengesundheitszentrum Graz, [medizin-transparent.at](http://medizin-transparent.at) / Donau-Universität Krems und Styria vitalis – erstellt und auch über die ÖPGK-Website veröffentlicht.

Gute Gesprächsqualität ist ein zentrales Instrument, um die Zwecke der Krankenversorgung, Gesundheitsförderung und Prävention möglichst effektiv, effizient und qualitativ zu erreichen. Damit österreichweit hochqualifizierte Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für gute Gesprächsqualität zur Verfügung stehen, startete im Jänner 2018 ein erster „Trainer-Lehrgang“. Eine hochkarätig zusammengesetzte Gruppe von 19 erfahrenen Kommunikationstrainerinnen/-trainern und praktisch tätigen Gesundheitsfachkräften wird bis Mitte 2019 für die spezifischen Herausforderungen der zielgruppen-, setting- und bedarfsspezifischen Entwicklung und Durchführung von Kommunikationstrainings für Gesundheitsberufe nach Standards der ÖPGK und der International Association for Communication in Healthcare (EACH – Arbeitsgruppe für Lehre tEACH) weiterqualifiziert.



Auch auf internationaler Ebene finden das Thema Gesundheitskompetenz und die Arbeit der ÖPGK immer stärkere Resonanz. So wurde im Zuge der jährlichen Arbeitstagung der deutschsprachigen Gesundheitsminister/-innen eine Schlusserklärung verabschiedet, in der die länderübergreifenden Aktivitäten und Impulse zum Thema Gesundheitskompetenz und die Gründung des Aktionsnetzwerks M-POHL (Action Network on Measuring Population and Organisational Health Literacy) ausdrücklich begrüßt wurden. Die Gründung des Aktionsnetzwerks fand im Jänner 2018 in Wien mit der feierlichen Veröffentlichung des „Vienna Statement on the Measurement of Health Literacy in Europe“ statt.

### Meilensteine im Jahr 2018 im Überblick

- Dissemination der Definition von Gesundheitskompetenz
- Umsetzung der strategischen Empfehlungen der externen Evaluation 2016
- Relaunch der ÖPGK-Webseite
- Etablierung eines dritten Schwerpunktes *Rahmenbedingungen in Organisationen und Settings*
- Ausbau der Informations-, Beratungs- und Vernetzungsangebote
- Veröffentlichung des ÖPGK-Wirkmodells
- 4. ÖPGK-Konferenz mit 300 Teilnehmer/-innen in Graz
- Online-Befragung der Konferenzteilnehmer/-innen
- 3. Mitgliederversammlung mit 40 Vertreter/-innen der Mitgliedsorganisationen
- Aufnahme neuer Mitglieder inkl. feierlicher Urkundenverleihung
- 2 Newcomer-Workshops für neuen Mitglieder in Kooperation mit OÖGKK und Styria vitalis
- Salus-Preis 2018 geht an zwei ÖPGK-Mitglieder
- wachsendes Interesse an der ÖPGK-Community
- zwei Netzwerktreffen zum Schwerpunkt *Gute Gesprächsqualität* in Kooperation mit dem KH Klagenfurt und der FH Campus Wien
- Start des ersten bundesweiten „Trainer-Lehrgangs“
- Impulsgespräch *Gute Gesundheitsinformation Österreich* mit über 20 Expert/-innen
- 3 Videos „Gesund und krank in Österreich“ entsprechend der 15 Qualitätskriterien der Guten Gesundheitsinformation Österreich umgesetzt und veröffentlicht
- 3 ÖPGK-Mitglieder veröffentlichen Methodenpapiere
- Präsentation des „ÖPGK Starter Kits“, das den Start in Richtung gesundheitskompetente Organisation unterstützt
- Auftakt: Roadshow beim Kärntner Gesundheitsfonds
- Aktivitäten zum nationalen und internationalen Wissensaustausch
- Ausbau der Weiterbildung zum Thema Gesundheitskompetenz: vier mit dem ÖPGK-Logo gekennzeichnete Gesundheitskompetenz-Fortbildungsangebote
- Internationale Highlights waren: die Schlusserklärung des deutschsprachigen Gesundheitsminister/-innen-Quintetts; die Gründung des Aktionsnetzwerks M-POHL in Wien; die Tagung der Chief Medical, Dental and Nursing Officers (CMOs, CNOs and CDOs) im Rahmen der Österreichischen EU-Ratspräsidentschaft.

## 2 Hintergrund und Zielsetzung der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz

### Entstehung

Die Initiative zur Gründung der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK) entstand 2013 im Zuge der Gesundheitsziele und der Gesundheitsreform. 2014 verabschiedete die Bundesgesundheitskommission die *Empfehlungen zur Einrichtung der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK)* (BMG 2015), die die Ziele, Aufgaben und Arbeitsweise der Plattform konkretisieren. Seit Herbst 2015 ist die ÖPGK operativ tätig.

### Zielsetzung

Die Gesundheitskompetenz von Menschen zu erhöhen ist wichtig für Gesundheitsförderung, Krankheitsprävention und -behandlung. Das österreichische Gesundheitsziel 3 sowie die Gesundheitsreform haben sich daher die Verbesserung der Gesundheitskompetenz zum Ziel gesetzt.

Die ÖPGK unterstützt bundesweit die Erreichung folgender drei Wirkungsziele (vgl. BMG 2015):

- Wirkungsziel 1: Das Gesundheitssystem unter Einbeziehung der Beteiligten und Betroffenen gesundheitskompetenter machen.
- Wirkungsziel 2: Die persönliche Gesundheitskompetenz unter Berücksichtigung von vulnerablen Gruppen stärken.
- Wirkungsziel 3: Gesundheitskompetenz im Dienstleistungs- und Produktionssektor verankern.

Im Zentrum des Wirkungszieles 1 stehen sowohl die Menschen als auch das Gesundheitssystem. Partizipation, das Einbeziehen aller Beteiligten in den Prozess, ist dabei wichtig. Das Stärken der persönlichen Gesundheitskompetenz, der individuellen Definition von Gesundheit und Lebensqualität, insbesondere bei vulnerablen bzw. unterstützungsbedürftigen Gruppen, ist ein weiteres definiertes Wirkungsziel. Nicht zuletzt soll Gesundheitskompetenz auch im Dienstleistungs- und Produktionssektor verankert werden. (ÖPGK 2018a)

### Funktionen

Um die Zielsetzungen des Gesundheitsziels 3 „Die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung stärken“ zu verwirklichen, erfüllt die ÖPGK folgende fünf Funktionen (BMG 2015):

1. langfristige Entwicklung und Etablierung der Gesundheitskompetenz in Österreich unterstützen
2. Vernetzung, Zusammenarbeit, Erfahrungsaustausch und gemeinsames Lernen fördern
3. Maßnahmen zwischen Politik- und Gesellschaftsbereichen ermöglichen und abstimmen
4. gemeinsames Verständnis entwickeln, Wissen verbreiten und Innovation ermöglichen
5. Monitoring und Berichterstattung aufbauen, Transparenz und Qualität entwickeln

## Gremien

- Das **Kern-Team** ist für die Steuerung und Koordination verantwortlich. Es ist ein Gremium nach dem „Health in All Policies“-Ansatz und repräsentiert sowohl die Plattform als auch das Thema Gesundheitskompetenz nach außen und versteht sich als „Motor“ zur Stärkung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung. Den Vorsitz des Kern-Teams hat im Jahr 2017 das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK).
- **Mitglieder** sind juristische Personen aus Praxis und Forschung, die Maßnahmen zur Erreichung eines der drei Wirkungsziele des Gesundheitsziels 3 durchführen bzw. betreiben. Unter Maßnahmen versteht man Gesundheitskompetenzprojekte.
- Die **Koordinationsstelle** ist Servicestelle, Drehscheibe und Wissenszentrum der ÖPGK und unterstützt das Kern-Team bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung von Gesundheitskompetenz in Österreich. Die Koordinationsstelle ist im FGÖ angesiedelt.

Die Funktionen und Gremien der sektorenübergreifenden Plattform werden in den *Empfehlungen zur Einrichtung der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK)* näher beschrieben (BMG 2015).

## 3 Überblick 2018

Anhand der fünf Funktionen bzw. Zielsetzungen der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (vgl. Kapitel 2) wird nachfolgend ein Überblick über die zentralen Aktivitäten der ÖPGK im Jahr 2018 gegeben.

### 3.1 Langfristige Entwicklung und Etablierung von Gesundheitskompetenz in Österreich unterstützen

Die ÖPGK verfolgt das langfristige Ziel, Orientierung und unterstützende Rahmenbedingungen für die Entwicklung von (mehr) Gesundheitskompetenz in Österreich zu schaffen. Dabei soll auf erfolgversprechende Maßnahmen – unter Berücksichtigung gesundheitlicher Chancengerechtigkeit – fokussiert werden.

#### 3.1.1 Aktivitäten des Kern-Teams

Das Kern-Team ist das Steuerungs- und Koordinierungsgremium der ÖPGK und repräsentiert sowohl die Plattform als auch das Thema Gesundheitskompetenz nach außen. Es besteht aus insgesamt 15 stimmberechtigten Mitgliedern: jeweils drei Mitglieder der Vertragspartner der Bundeszielsteuerung (BMASGK, Länder, Sozialversicherung), drei Mitglieder im Sinne des „Health in All Policies“-Ansatzes sowie drei gewählte Mitglieder aus dem Kreis der Plattformmitglieder. Als HiAP-Partner sind das Bundeskanzleramt (BKA, Sektion Familien und Jugend, Kompetenzzentrum Jugend), Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) und das Bundesministerium für Öffentlichen Dienst und Sport (BMÖDS) im Kern-Team vertreten.

Als Interessenvertretung der Plattformmitglieder wurden im Rahmen der 1. Mitgliederversammlung im Jahr 2016 das Frauengesundheitszentrum in Graz, neunerhaus – Hilfe für obdachlose Menschen, Styria vitalis und als Ersatz boJA – bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit für die Dauer von 3 Jahren gewählt.

Den Vorsitz des Kern-Teams übernimmt das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK).

Die Mitglieder des ÖPGK-Kern-Teams in alphabetischer Reihenfolge (Stand: 31. Dezember 2018):

Tabelle 1:  
Mitglieder und Vertretungen des ÖPGK-Kern-Teams

Günther Apflauer	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, BMBWF (Vertretung)
Magdalena Arrouas	Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, BMASGK
Werner Bencic	Oberösterreichische Gebietskrankenkasse, OÖGKK
Sabine Benczur-Juris	NÖ Gesundheits- und Sozialfonds, NÖGUS (Vertretung)
Alexandra Benn-Ibler	NÖ Gesundheits- und Sozialfonds, NÖGUS
Christina Dietscher	Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, BMASGK (Vorsitzende des Kern-Teams der ÖPGK)
Felice Gallé	Frauengesundheitszentrum, Graz, FGZ
Monika Gebetsberger	Amt der Oberösterreichischen Landesregierung
Andreas Keclik	Wiener Gesundheitsförderung, WiG
Daniela Kern-Stoiber	boJA – Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit (Vertretung)
Heike Kraus-Füreder	Institut für Gesundheitsförderung und Prävention (IFGP), (entsandt von der Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau, VAEB)
Robert Lender	Bundeskanzleramt, BKA (Vertretung)
Anna Riebenbauer	Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, BMASGK
Kathrin Schindelar	Bundeskanzleramt, BKA
Karin Schindler	Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, BMASGK (Vertretung)
Stefan Spitzbart	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, HVB
Leopold Steinbauer	Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft, SVA (Vertretung)
Thomas Stickler	Bundesministerium für Öffentlichen Dienst und Sport, BMÖDS
Sandra Stuibler-Poirson	neunerhaus – Hilfe für obdachlose Menschen
Silvia Türk	Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, BMASGK
Elisabeth Wilkens	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, BMBWF
Inge Zelinka-Roitner	Styria vitalis

Quelle: Koordinationsstelle der ÖPGK

### Kern-Teamsitzungen

Das Kern-Team tagt in der Regel viermal pro Jahr. 2018 fanden die Sitzung am 25. Jänner, 16. Mai, 27. September und 18. Dezember statt.

### Klausur des Kern-Teams

Das Kern-Team der ÖPGK hielt auch 2018 wieder eine Klausurtagung ab. Diese fand im Vorfeld zur 1. Kern-Teamsitzung am 24. und 25. Jänner 2018 in Wien statt. Bei dieser eineinhalbtägigen Veranstaltung beriet das Kern-Team ein umfangreiches Programm; dazu zählten etwa die Konkretisierung des Arbeitsprogramms 2018, insbesondere die Weiterentwicklung der ÖPGK-Schwerpunkte, die Umsetzung der Empfehlungen zur strategischen Öffentlichkeitsarbeit und Weiterentwicklungen im Bereich des Mitgliedermanagements. Der im Jahr 2018 neu initiierte dritte Schwerpunkt „*organisatorische Rahmenbedingungen zur Stärkung von Gesundheitskompetenz*“ wurde als Hauptthema für die 4. ÖPGK-Konferenz ausgewählt. Die 1. Kern-Teamsitzung 2018 bildete mit Berichten aus der Fachgruppe Public Health, einem Workshop Gesundheitskompetenz

in der Betrieblichen Gesundheitsförderung, Beratungen über Mitgliedschaftsanträgen und den Planungen für die Jahreskonferenz den Abschluss der Klausur.

### 3.1.2 Schwerpunkte der ÖPGK

Gute Kommunikation ist ein wesentlicher Motor für Gesundheitskompetenz. Dieser Tatsache entsprechend fokussierte sich die ÖPGK bereits im Jahr 2016 auf die „Verbesserung von gesundheitsbezogener Kommunikation“. Die ÖPGK, die sich bis 2017 auf zwei Schwerpunkte (1) „*Gute Gesundheitsinformation Österreich*“ und (2) „*Gute Gesprächsqualität im Gesundheitssystem*“ gestützt hat, initiierte ab 2018 einen dritten Schwerpunkt „*Rahmenbedingungen in Organisationen und Settings*“. Diese können die Umsetzung von guter Gesprächsqualität und guter Gesundheitsinformationen wesentlich unterstützen.

#### 3.1.2.1 Gute Gesprächsqualität im Gesundheitssystem

Gespräche zwischen Gesundheitsfachkräften und Bürgerinnen und Bürgern sind Studien zufolge hochrelevant für Gesundheitsoutcomes. Gesprächsqualität im Gesundheitssystem ist daher nicht als vernachlässigbares „Nice-to-have“, sondern als unerlässliches Werkzeug und als wirksame Intervention im Bereich Gesundheitsförderung, Prävention und Krankenversorgung zu verstehen. Gute Gesprächsführung ist lehr- und lernbar und kann durch strukturelle und organisationale Rahmenbedingungen ermöglicht und gesteuert werden. (Sator et al. 2015)

Um Gesundheitsfachkräfte in Hinblick auf gute Gesprächsführung bestmöglich fortbilden zu können, wurde in Kooperation mit EACH: International Association for Communication in Healthcare (Arbeitsgruppe für Trainings „tEACH“) ein Train-the-Trainer-Programm entwickelt.

#### **Train-the-Trainer zur Verbesserung der Gesprächsqualität in der Krankenversorgung**

Zur Umsetzung der 2016 von der Bundeszielsteuerungskommission beschlossenen bundesweiten Strategie zur Verbesserung der Gesprächsqualität in der Krankenversorgung (BMGF 2016) wurde die Entwicklung und Durchführung eines qualitätsgesicherten und evidenzbasierten Train-the-Trainer-Programms vom Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger in Auftrag gegeben. Dieses umfasst die zertifizierte Weiterqualifizierung von 19 Kommunikationstrainerinnen und Kommunikationstrainern sowie praktisch tätigen Gesundheitsfachkräften für die Entwicklung und Durchführung von Kommunikationstrainings in Gesundheitseinrichtungen auf internationalem Niveau und den Aufbau eines Trainernetzwerks; bestehend aus den Absolventinnen und Absolventen des Train-the-Trainer-Programms für die bundesweite Umsetzung der Strategie.

Nach der wissenschaftlichen und organisatorischen Vorbereitung im Jahr 2017 wurden in Kooperation mit EACH und dem Institut für Gesundheitsförderung und Prävention (IfGP) 2018 folgende Ergebnisse vorgelegt:

- Durchführung und wissenschaftliche Begleitung des Großteils des Programms (vier von fünf Kursen, Praktika, Feedback der tEACH-Experten an die Trainingsteilnehmer, Entwicklung und Aufbereitung von Lehrmaterialien, Einschulung von Schauspielpatienten),
- Vorbereitung und Konstituierung des Trainernetzwerks und Durchführung von drei Treffen
- laufende knappe Dokumentation des Train-the-Trainer-Programms und Durchführung von Teilen der Evaluation (Erstbefragung, Kursevaluationen).

Mit dieser Maßnahme wird eine zentrale Voraussetzung für die bundesweite Umsetzung der Strategie zur Verbesserung der Gesprächsqualität im Gesundheitssystem (BMGF 2016) geschaffen und ein wesentlicher Schritt zur Stärkung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung realisiert.

### **Weitere Umsetzung der Strategie zur Verbesserung der Gesprächsqualität**

Darüber hinaus konnten in Umsetzung der bundesweiten Strategie zur Verbesserung der Gesprächsqualität unter dem Dach der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz 2018 folgende Ergebnisse vorgelegt werden:

- Entwicklung und Sammlung bundesweit einsetzbarer Instrumente (Leitfaden für Kommunikationstrainings in der Krankenversorgung inkl. Mustertrainingsprogramm, Evaluationsinstrumente).
- Vorbereitung und Unterstützung bundesweiter Pilotierungen und Umsetzungsinitiativen, insbesondere in Wien, der Steiermark, Kärnten und Oberösterreich.
- Durchführung und wissenschaftliche Begleitung zweier Treffen des ÖPGK-Netzwerks Gesprächsqualität und wissenschaftliche Beiträge dazu.
- Dissemination und Kommunikation der Strategie bei den Zielsteuerungspartnern, wesentlichen Stakeholdern und in zentralen Fachkonferenzen und -medien. Das Projektteam präsentierte die Strategie zur Verbesserung der Gesprächsqualität national und international in ca. 20 Vorträgen und ca. 5 Publikationen auf diversen Fachtagungen und in entsprechenden Fachmedien.

Abbildung 1:

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 3. Netzwerktreffens Gesprächsqualität an der FH Campus Wien



Quelle: FH Campus Wien/Schildendorfer

### 3.1.2.2 Gute Gesundheitsinformation Österreich

Gesundheitsinformationen zählen zu den meist genutzten Informationsangeboten. Die Österreicherinnen und Österreicher informieren sich laut Gesundheitsbarometer 2015 (ISA 2016) am häufigsten über das Internet (55 %), den Hausarzt/die Hausärztin (45 %) und Tageszeitungen (17 %). Eine erste österreichische Untersuchung hinsichtlich der Qualität von Patientenbroschüren in Hausarztpraxen hat gezeigt, dass diese zwar von praktisch allen teilnehmenden Ärztinnen/Ärzten aufgelegt und in Beratungsgesprächen genutzt werden, aber nach internationalen Standards von unzureichender Qualität sind (IAMEV 2017). Auch in österreichischen Print- und Online-Medien wird bei Gesundheitsthemen in 60% der Fälle stark übertrieben oder nicht zutreffend berichtet (Kerschner et al. 2015).

Um selbstbestimmt und informiert gesundheitliche Entscheidungen treffen zu können, braucht es jedoch verständliche, evidenzbasierte und unverzerrte Informationen. Die *Gute Gesundheitsinformation Österreich* wurde 2017 veröffentlicht und 2018 in 3. Auflage herausgegeben (BMASGK und ÖPGK 2018). Sie bietet Unterstützung bei der Erstellung wirkungsvoller, evidenzbasierter und geschlechtergerechter Gesundheitsinformation und richtet sich an Personen und Organisationen, die Informationen zu Gesundheit und Krankheit herausgeben, finanzieren, verfassen und verbreiten.



Organisationen können ein Methodenpapier erstellen, das beschreibt, wie sie die Qualitätskriterien der *Guten Gesundheitsinformation Österreich* berücksichtigen.

### **Die ÖPGK–Arbeitsgruppe zur Guten Gesundheitsinformation**

Für die Umsetzung der *Guten Gesundheitsinformation Österreich* gründete die ÖPGK 2017 eine Arbeitsgruppe (AG). Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitsgruppe waren im Jahr 2018 (in alphabetischer Reihenfolge):

Werner BENCIC, OÖGKK

Christina DIETSCHER, BMASGK

Edith FLASCHBERGER, GÖG

Felice GALLÉ, FGZ, Graz

Andrea NIEMANN, aks gesundheit GmbH

Sandra STUIBER–POIRSON, neunerhaus – Hilfe für obdachlose Menschen

Inge ZELINKA–ROITNER, Styria vitalis

Nachdem die *Gute Gesundheitsinformation Österreich* bei der Jahreskonferenz der ÖPGK 2017 in Linz präsentiert wurde, war es das Ziel, 2018 die ersten Methodenpapiere zu veröffentlichen und erste Erfahrungen mit der Erstellung dieser zu sammeln und zu berichten. Zudem war naturgemäß die weitere Dissemination der *Guten Gesundheitsinformation Österreich* geplant. Die Erarbeitung strategischer Handlungsfelder im Bereich der *Guten Gesundheitsinformation Österreich* für den Zeitraum 2019 und darüber hinaus war ebenfalls Ziel der Arbeitsgruppe.

Die ersten drei Methodenpapiere wurden von drei Mitgliedern der ÖPGK erstellt und auch über die ÖPGK–Website veröffentlicht. Ein viertes Methodenpapier wurde vom Öffentlichen Gesundheitsportal Österreich [gesundheit.gv.at](http://gesundheit.gv.at) mit dem Ziel der Veröffentlichung im Jahr 2019 erarbeitet.

### **Erste Umsetzerinnen und Umsetzer von Methodenpapieren (in alphabetischer Reihenfolge):**

Frauengesundheitszentrum, Graz

[gesundheit.gv.at](http://gesundheit.gv.at)

[medizin-transparent.at/](http://medizin-transparent.at/) Donau–Universität Krems

Styria vitalis

### **Überblick über die Aktivitäten 2018**

Das **2.Impulsgespräch** der *Guten Gesundheitsinformation Österreich* fand am 25. Juni 2018 mit über 20 Expertinnen und Experten in Wien statt (siehe Abbildung 2). Ziel der Veranstaltung war es neben dem Vernetzungsgedanken, die Erfahrungen der ersten Organisationen, die Methodenpapiere erstellt haben, zu teilen und zu diskutieren. Es wurde klar, dass die Arbeit an einem Methodenpapier immer auch eine Art Organisationsentwicklungsprozess anstößt, was die Beteiligten als sehr fruchtbar aber auch herausfordernd erlebt haben. Ein weiterer Fokus war es, strategische Handlungsfelder für die *Gute Gesundheitsinformation in Österreich* zu identifizieren und zu diskutieren (siehe Abbildung 2).

Abbildung 2:  
Die Teilnehmerinnen/Teilnehmer des 2. Impulsgesprächs



Quelle: Koordinationsstelle der ÖPGK

Auch im Rahmen der Mitgliederversammlung und Jahreskonferenz in Graz (vgl. Kapitel 3.2.1 und 3.2.2) wurde die *Gute Gesundheitsinformation* thematisiert: Bei der **Mitgliederversammlung** am 23. Oktober 2018 fand ein Schwerpunkt-Café unter dem Titel *Gute Gesundheitsinformation und Digitalisierung* statt (Moderation: Felice Gallé, FGZ, Graz; Peter Nowak, GÖG). Im Themenforum 3 *Gute Gesundheitsinformation* (Moderation: Felice Gallé, FGZ, Graz) der ÖPGK-Konferenz wurden Beiträge aus Praxis und Forschung vorgestellt: Heike Kraus-Füreder (IfGP) stellte ihre Forschungsarbeit zum Thema *Gesundheitsapps und Gesundheitskompetenz* vor. Aus der Praxis berichtete einerseits Styria vitalis zu ihrer Mitgliedsmaßnahme *feel-ok.at*, einer internetbasierten Expertise für die Gesundheitskompetenz Jugendlicher, mit einem Fokus auf organisierte Settings. Die Marien Apotheke Wien stellte außerdem ihren Beitrag zu barrierefreier Gesundheitsinformation für gehörlose Menschen vor.

Das Video-Projekt *Gesund und krank in Österreich* für und mit geflüchteten Jugendlichen – eine Kooperation von asylkoordination österreich, start.quartier und dem FGÖ unter Mitarbeiter der ÖPGK – wurde ebenfalls präsentiert (siehe Abbildung 3).

Abbildung 3:

Kurzvideos entsprechend den 15 Qualitätskriterien der Guten Gesundheitsinformation erstellt



Quelle: Koordinationsstelle der ÖPGK

In der Klausur des Kern-Teams im Jänner 2018, im Impulsgespräch im Juni 2018, bei der Mitgliederversammlung im Oktober 2018 und in der AG-Sitzung im Dezember 2018 wurden Überlegungen zu **strategischen Handlungsfeldern** für die Zukunft der *Guten Gesundheitsinformation Österreich* angestellt und von der AG Gute Gesundheitsinformation bzw. der Koordinationsstelle der ÖPGK zusammengefasst. Das Ergebnis dieses Prozesses soll 2019 fertiggestellt werden und schrittweise zur Anwendung kommen.

#### **Auswahl weiterer Aktivitäten von ÖPGK-Mitgliedern, Kern-Team und Koordinationsstelle**

Das ÖPGK-Mitglied [medizin-transparent.at](http://medizin-transparent.at) hat 2018 eine [Checkliste für Laien](#) veröffentlicht, die dabei helfen soll, die Vertrauenswürdigkeit von Gesundheitsinformationen einzustufen. Auch dieses Modell guter Praxis findet sich im Wissenscenter der ÖPGK-Webseite. Beim EbM (Evidenzbasierte Medizin)-Kongress des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin am 9. März 2018 in Graz gestalteten Felice Gallé (FGZ, Graz) und Andrea Niemann (Koordinationsstelle der ÖPGK) einen Workshop mit dem Titel *Gute Gesundheitsinformation*. Am 22. November 2018 referierte Peter Nowak von der GÖG beim Workshop des Gesundheitsfonds Steiermark in Graz zum Thema *Gute Gesundheitsinformation im Umfeld guter Gespräche und unterstützender Rahmenbedingungen praktisch umsetzen*.

### 3.1.2.3 Rahmenbedingungen in Organisationen und Settings

Die Förderung organisationaler Gesundheitskompetenz wird im österreichischen Bundeszielsteuerungsvertrag 2017 aufgegriffen: Gemäß Bundeszielsteuerungsvertrag 2017, strategisches Ziel 3, op. Ziel 10 (Zielsteuerung–Gesundheit 2017), ist sowohl die individuelle als auch die organisationale Gesundheitskompetenz durch entsprechende Maßnahmen auf Bundes- und Landesebene zu fördern. Die ÖPGK initiierte daher 2018 einen dritten Schwerpunkt, „*organisationale Rahmenbedingungen zur Stärkung von Gesundheitskompetenz*“. Diese können die Umsetzung der für Gesundheitskompetenz wichtigen Initiativen und Schwerpunkte der ÖPGK *Gute Gesprächsqualität* und *Gute Gesundheitsinformationen* wesentlich unterstützen.

Die Grundlage für organisationale Gesundheitskompetenz ist die Tatsache, dass viele Organisationen Entscheidungen zu gesundheitsrelevanten Informationen treffen, die sie in den unterschiedlichsten Lebensbereichen verfassen und verbreiten. Dazu gehören Betriebe, Gesundheitseinrichtungen, Städte und Gemeinden, genauso wie Bildungs- und Freizeiteinrichtungen oder Medien. Sie alle leisten einen wesentlichen Beitrag dazu, wie leicht oder schwer Menschen gesundheitsbezogene Informationen finden, verstehen, bewerten und anwenden können. Vor diesem Hintergrund wurden im Jahr 2018 Wissensgrundlagen in Bezug auf organisationale Rahmenbedingungen zur Stärkung von Gesundheitskompetenz in unterschiedlichen Organisationen/Settings erarbeitet.

Abbildung 4:  
Präsentation des Starter Kit im Rahmen der Pressekonferenz



Pressekonferenz im Vorfeld zur 4. ÖPGK-Konferenz  
v.l.n.r. Peter Nowak, Christina Dietscher, Landesrat Christoph Drexler, Simone C. Ehmig (Stiftung Lesen, Deutschland)  
Quelle: Gesundheitsfonds Steiermark/Hutter

Um den Start in Richtung gesundheitskompetente Gesundheitseinrichtung durch Grundmodelle und praktische Hilfestellung zur Einschätzung und Umsetzung von organisationaler Gesundheitskompetenz zu erleichtern, wurde ein sogenanntes „Starter Kit“, bestehend aus einem Praxisleitfaden zur Entwicklung einer gesundheitskompetenten Gesundheitseinrichtung sowie aus einem Kurzform-Selbsteinschätzungsinstrument, erarbeitet und im Rahmen der Pressekonferenz und Jahreskonferenz präsentiert (siehe Abbildung 4). Dieses soll in weiterer Folge bundesweit erprobt werden. Um auch Organisationen ohne direkten Bezug zur Plattform eine Konsultation und partizipative Beteiligung an der Weiterentwicklung zu ermöglichen, lädt die ÖPGK aktiv zum Erfahrungsaustausch ein.

### 3.1.3 Die Koordinationsstelle

Die Koordinationsstelle ist im FGÖ eingerichtet und fungiert als Servicestelle, Drehscheibe und Wissenszentrum der ÖPGK. Darüber hinaus unterstützt sie das Kern-Team bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung von Gesundheitskompetenz in Österreich.

Zu den Aufgaben der Koordinationsstelle zählen:

- Mitgliedermanagement
- operative und fachliche Unterstützung des Kern-Teams
- Netzwerkaufbau (Community-Building)
- Initiierung innovativer Maßnahmen im Auftrag des Kern-Teams
- Sammlung und Bereitstellung von Wissen und Modellen guter Praxis zum Thema Gesundheitskompetenz
- Aufbereitung der Berichterstattung
- Öffentlichkeitsarbeit (Webseite, Newsletter)
- Organisation von Konferenzen, Veranstaltungen und Austauschtreffen
- internationale Kooperationen und Wissensaustausch

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Koordinationsstelle werden von Fachpersonal (in alphabetischer Reihenfolge) aus anderen Geschäftsbereichen der GÖG, insbesondere dem Österreichischen Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG), punktuell und themenbezogen unterstützt:

Tabelle 2:

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Koordinationsstelle und das Fachpersonal der GÖG

Koordinationsstelle:	themenbezogenen Expertinnen und Experten:
Andrea NIEMANN, FGÖ ( <i>bis August 2018</i> )	Gudrun BRAUNEGGER-KALLINGER, FGÖ
Klaus ROPIN, FGÖ, Leiter der Koordinationsstelle	Edith FLASCHBERGER, GÖG
Jennifer SOMMER, FGÖ ( <i>seit Juli 2018</i> )	Eva LEUPRECHT, GÖG
Andrea UNDEN, FGÖ	Peter NOWAK, GÖG
	Jürgen PELIKAN, GÖG
	Marlene SATOR, GÖG

### 3.1.4 Aufnahme neuer Mitglieder

Neben der Anregung von Maßnahmen zählt die Gewinnung neuer Mitglieder zu den Aufgaben und Zielen der ÖPGK. Die Mitgliedschaft in der ÖPGK bedeutet Anerkennung dafür, dass eine Maßnahme dem der ÖPGK zugrunde liegenden Konzept der Gesundheitskompetenz in qualitativ hochwertiger Weise entspricht. Um Innovation anzuregen, ist die Mitgliedschaft in der Plattform auf die Dauer der Umsetzung der jeweiligen Maßnahme (max. jedoch drei Jahre) befristet. Das Kern-Team kann aber unter der Voraussetzung, dass die Maßnahme fortgeführt wird, eine Verlängerung beschließen.

Vorteile einer Mitgliedschaft:

- Einbindung in die Gestaltung der ÖPGK
- Auszeichnung der Gesundheitskompetenzmaßnahme durch die Aufnahme als Mitglied in die ÖPGK
- Imagegewinn als ÖPGK-Mitglied
- Möglichkeit der Präsentation auf der Webseite und im Newsletter der ÖPGK

Mitglieder der ÖPGK sind Organisationen, die aktiv zur Umsetzung des Gesundheitsziels 3 beitragen und Maßnahmen zur Stärkung der Gesundheitskompetenz durchführen. Ziele dieser Maßnahmen sind die Förderung der persönlichen Gesundheitskompetenz und/oder die gesundheitskompetente Gestaltung von Organisationen und sozialen Settings.

#### Urkundenverleihung im Zuge der ÖPGK-Konferenz

Jenen Mitgliedern, die im Lauf des Jahres 2018 der ÖPGK beigetreten sind, wurde erstmals im Zuge der Eröffnung der Jahreskonferenz feierlich ihre Mitgliedschaftsurkunde durch die Vorsitzende der ÖPGK, Christina Dietscher, und dem Leiter des Fonds Gesundes Österreich und Leiter der Koordinationsstelle der ÖPGK, Klaus Ropin, überreicht (siehe Abbildung 5).

Abbildung 5:

Urkundenverleihung an neue Mitglieder im Rahmen der 4. ÖPGK-Konferenz



Urkundenverleihung an den Gesundheitsfonds Steiermark v.l.n.r. Christina Dietscher, Sandra Marczik-Zettinig (GF Stmk), Kristina Walter (GF Stmk) und Klaus Ropin  
Quelle: Gesundheitsfonds Steiermark/Hutter

Insgesamt wurden im Jahr 2018 13 neue Maßnahmen vom Kern-Team anerkannt und als Mitglieder in die Plattform aufgenommen. Zum Jahresende belief sich die Gesamtzahl der Maßnahmen auf 47 und jene der Mitglieder auf 48. Die Differenz zwischen Mitgliedschaftsorganisationen und Maßnahmen ergibt sich aus Kooperationsprojekten mehrerer Organisationen und/oder der Einreichung mehrerer Maßnahmen seitens einer Organisation. Einen Überblick über alle ÖPGK-Mitglieder und ihre Maßnahmen bietet die im Zuge des Webseiten-Relaunches 2018 neu eingeführte interaktive Maßnahmen-Landkarte.

### 3.1.5 Wachstum der ÖPGK-Community

Eine möglichst niederschwellige Anbindung an die ÖPGK-Gemeinschaft ermöglicht die sogenannte „ÖPGK-Community“, bei der relevante Akteurinnen und Akteure, sich mit ihrem jeweiligen Tätigkeitsfeld und Interessensgebiet präsentieren können. Über die Aufnahme in die ÖPGK-Community entscheidet das Kern-Team. Eine Teilnahme bietet interessierten Praktikerinnen und Praktiker so-

wie Expertinnen und Experten und/oder Organisationen die Möglichkeit ihre Erfahrungen austauschen und miteinander in Kontakt zu treten. Die Möglichkeit, sich der ÖPGK-Community anzuschließen, um auf der ÖPGK-Webseite für andere sichtbar zu werden, wurde auch 2018 positiv angenommen. Bis zum Jahresende konnte die Zahl der Community-Member um 30 Prozent auf insgesamt auf 53 Personen erhöht werden.

## 3.2 Vernetzung, Zusammenarbeit, Erfahrungsaustausch und gemeinsames Lernen fördern

Die Vernetzung der ÖPGK-Mitglieder untereinander und deren Austausch mit interessierten Personen und Organisationen ist ein wichtiger Eckpfeiler zur Erreichung der Zielsetzungen der ÖPGK. Neben der Webseite und dem Newsletter setzt die ÖPGK dabei auch auf den persönlichen Austausch bei der Jahreskonferenz, den Netzwerktreffen und Impulsgesprächen.

### 3.2.1 ÖPGK-Konferenz

Unter dem Titel *Einfach gesund entscheiden. Wie Settings und Organisationen Gesundheitskompetenz unterstützen* fand am 24. Oktober 2018 im Messecongress Graz die 4. ÖPGK-Konferenz statt. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Gesundheitsfonds Steiermark und dem FGÖ organisiert und finanziert (siehe Abbildung 6).

#### **Stichwort: Barrierefreiheit**

Die Jahreskonferenz konnte barrierefrei durchgeführt werden und bot erstmals während des gesamten Veranstaltungsprogramms das Service eines Gebärdensprach-Dolmetsch-Dienstes an. Dieser Service konnte Dank der Kooperation mit dem steirischen Landesverband der Gehörlosenvereine im Österreichischen Gehörlosenbund angeboten werden.

#### **Mitglieder der ÖPGK gestalten Konferenzprogramm aktiv mit**

Im Rahmen der feierlichen Eröffnung der Konferenz wurde erstmals auch die Überreichung der Urkunden für neue ÖPGK-Mitglieder vorgenommen. Im Zuge der Auszeichnung konnten die Organisationen und ihre Maßnahmen kurz vorgestellt und so einem großen Publikum bekannt gemacht werden. Auch im Rahmen einer Podiumsdiskussion waren Mitglieder der ÖPGK vertreten und konnten das Publikum an ihren Praxiserfahrungen teilhaben lassen. Es diskutieren: Daniela Kern-Stoiber, Geschäftsführerin, bOJA – bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit, Christina Miedl, Leiterin Strategische Personalentwicklung, Stadt Graz „Graz verständlich“, Karin Semmler, Ärztliche Leiterin, Gesundheitszentrum Joglland, Inge Zelinka-Roitner, Bereichsleitung Kindergarten & Schule, Styria vitalis und Oliver Zörner, Gesundheitsmanager, Gesundheitseinrichtung Bad Schallerbach der Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau.



Abbildung 6:

Die 4. ÖPGK-Konferenz bot erstmals das Service eines Gebärdensprach-Dolmetsch-Dienstes



Quelle: Gesundheitsfonds Steiermark/Hutter

### **Themenschwerpunkt Gesundheitskompetenz im Gastgeberland Steiermark**

Als Gastgeber begrüßte der steirische Landesrat Christopher Drexler die 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und betonte, „dass die Steigerung der Gesundheitskompetenz wesentlich zu gesundheitlicher Chancengleichheit beiträgt. Denn fehlt die Information über Gesundheit und Krankheit, kann das weitreichende Auswirkungen haben. Menschen mit höherem Wissen und Fähigkeiten rund um ihre Gesundheit, benötigen seltener einen Arzt oder ein Krankenhaus. Der Steirische Gesundheitsplan 2035 verfolgt daher auch das Ziel, das Wissen der Steirerinnen und Steirer über ihre Gesundheit weiter zu steigern und durch stärkere Gesundheitskompetenz des Einzelnen ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu unterstützen.“ (siehe Abbildung 7).

Abbildung 7:  
Landesrat Christoph Drexler eröffnet die 4. ÖPGK-Konferenz



Quelle: Gesundheitsfonds Steiermark/Hutter

### **Konferenz zeigt Wege hin zu einer gesundheitskompetenten Organisation**

Die Förderung der organisationaler Gesundheitskompetenz wird im österreichischen Bundeszielsteuerungsvertrag 2017 aufgegriffen. Dem entsprechend ist sowohl die individuelle als auch die organisationale Gesundheitskompetenz durch entsprechende Maßnahmen auf Bundes- und Landesebene zu fördern. Die ÖPGK initiierte daher 2018 einen weiteren Schwerpunkt „*organisationale Rahmenbedingungen zur Stärkung von Gesundheitskompetenz*“. Diese können die Umsetzung der für Gesundheitskompetenz wichtigen Säulen gute Gesprächsqualität und gute Gesundheitsinformationen wesentlich unterstützen.

„Eine wichtige Grundlage für Entscheidungen sind Informationen, die Organisationen in den unterschiedlichsten Lebensbereichen verfassen und verbreiten. Dazu gehören Betriebe, Gesundheitseinrichtungen, Städte und Gemeinden, genauso wie Bildungs- und Freizeiteinrichtungen oder Medien. Sie alle leisten einen wesentlichen Beitrag dazu, wie leicht oder schwer Menschen gesundheitsbezogene Informationen finden, verstehen, bewerten und anwenden können. Immer mehr internationale wie nationale Strategien setzen daher auf entsprechende Initiativen.“, betonte

Peter Nowak, Abteilungsleiter der Abteilung Gesundheit und Gesellschaft, GÖG in seinem Fachvortrag am Vormittag (siehe Abbildung 8).

#### **Fachvortrag stellte Modell guter Praxis aus Deutschland vor**

Gesund zu leben und in Gesundheitsfragen Entscheidungen zu treffen braucht gute Rahmenbedingungen. Akteure, die geeignete Settings für ein gesundheitskompetentes Leben bereitstellen, leisten dazu einen wichtigen Beitrag. Innerhalb der Settings bedarf es aber auch auf Seiten der Adressaten Ausgangsbedingungen, die nicht selbstverständlich sind, insbesondere bei Menschen mit eingeschränkten Schriftsprachkompetenzen. Um gesund zu bleiben oder zu werden, ist ausreichende Lesekompetenz unabdingbar. Denn nur wer Gesundheitsinformation richtig erfassen kann, ist in der Lage, die notwendigen Schlüsse zu ziehen.

„Studien zeigen einen engen Zusammenhang zwischen Lese- und Schreibfähigkeiten und Gesundheitskompetenz. Die deutsche Stiftung Lesen erreicht über ein Netzwerk von Akteuren Kinder und Jugendliche und ihre Familien auch dort, wo man lesefördernde Angebote zuerst nicht vermutet – bei Kinderärzten, in konsum- und freizeitbezogenen Umgebungen, über digitale Kanäle. Mangelnde Lesekompetenz hat weitreichende Folgen für jeden Einzelnen und ist ein nicht zu unterschätzender Kostenfaktor für das Gesundheitssystem. Gesundheitskompetenz und Leseförderung gehen daher Hand in Hand.“, so Simone C. Ehmig, Leiterin des Instituts für Lese- und Medienforschung, Stiftung Lesen, Deutschland in ihrem Fachvortrag (siehe Abbildung 8).

#### **Abbildung 8:**

Die beiden Fachvortragenden Simone C. Ehmig und Peter Nowak



Quelle: Gesundheitsfonds Steiermark/Hutter

## **Beitragseinreichung für Konferenzprogramm**

Dem Gedanken der Interdisziplinarität folgend, lud die ÖPGK im Vorfeld der Konferenz dazu ein, Gesundheitskompetenzprojekte als Beitrag einzureichen und diese zu präsentieren. Aus den über 80 Einreichungen wählte das Programmkomitee, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Kern-Teams, des Gesundheitsfonds Steiermark und der Koordinationsstelle, 47 nationale und internationale Projekte aus, die in zwei Keynotes, acht Themenforen, zwei Workshops, einem Posterwalk und erstmalig auch im Rahmen eines Sience Slams präsentiert wurden. Die Konferenzbeiträge wurden als Sammelband auf der ÖPGK-Webseite veröffentlicht (ÖPGK 2018c).

## **Themenforen, Posterwalks und Sience Slam**

In acht parallel stattfindenden Themenforen wurden 27 Projekte aus Forschung und Praxis vorgestellt. Die Themenforen wurden von Kern-Teammitgliedern moderiert und widmeten sich den Schwerpunkten der ÖPGK sowie dem Thema Gesundheitskompetenz in unterschiedlichen Settings und mit Blick auf unterschiedliche Zielgruppen:

- Themenforum 1 und 7- Gesundheitsversorgung
- Themenforum 2 - Gesundheitskompetente Gemeinde
- Themenforum 3 - Gute Gesundheitsinformation
- Themenforum 4 und 8 - Kinder und Jugend
- Themenforum 5 - Kapazitätenentwicklung
- Themenforum 6 - Gute Gesprächsqualität

Regel Austausch fand im Rahmen des Posterwalks statt, bei dem insgesamt 14 Poster vorgestellt wurden. Auch das junge Präsentationsformat „Sience Slam“ sorgte mit insgesamt vier Beiträgen und unter Verwendung von Requisiten und Schauspieleinlagen für verständliche, unterhaltsame und kreative Wissensvermittlung mit großer Publikumsinteraktion.

### **3.2.1.1 Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer**

Im Anschluss an die Konferenz wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mittels Online-Fragebogen um ihr Feedback ersucht. Von den 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern nahmen über 50 Personen an der Befragung teil. Die Rücklaufquote lag damit bei 17 Prozent. Davon gaben knapp 97% an, mit der Konferenz insgesamt (sehr) zufrieden zu sein. Damit konnte ein ähnlich hoher Zufriedenheitswerte wie bei den vorangegangenen Konferenzen erreicht werden. Zusätzlich würden über 87% der Konferenzteilnehmerinnen/-teilnehmer die Veranstaltung weiterempfehlen. Auf die Frage, was den Teilnehmer/-innen besonders gut gefallen hat, wurden folgende fünf Punkte am häufigsten genannt: das durchgängige Gebärdendolmetschen, der Sience Slam, die Interdisziplinarität des Programms, die Möglichkeit zum Netzwerken und die Konferenzorganisation.

### 3.2.1.2 Pressekonferenz

Zusätzlich zur Aussendung einer APA-OTS-Meldung (FGÖ 2018) lud der Gesundheitsfonds Steiermark als lokaler Gastgeber gemeinsam mit der ÖPGK zu einer Pressekonferenz ein. Den Fragen der Medienvertreterinnen und Medienvertreter stellten sich:

- Christopher Drexler, Landesrat für Kultur, Gesundheit, Pflege und Personal, Land Steiermark
- Christina Dietscher, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, Vorsitzende der ÖPGK
- Simone C. Ehmig, Stiftung Lesen, Deutschland (Fachvortragende)
- Peter Nowak, Gesundheit Österreich GmbH (Fachvortragender)

Als Gastgeber begrüßte der steirische Landesrat Christoph Drexler die anwesenden Medienvertreter/-innen und gab einen Überblick über den Themenschwerpunkt Gesundheitskompetenz in der Steiermark. Die Vorsitzende der ÖPGK, Christina Dietscher, betonte: „Die 4. ÖPGK-Konferenz ist ein weiterer wichtiger Impuls für mehr Gesundheitskompetenz in Österreich, denn sie zeigt wirksame und praxistaugliche Möglichkeiten, wie Organisationen und Settings die Stärkung der Gesundheitskompetenz unterstützen können.“ Simone C. Ehmig stellte ein Modell guter Praxis aus Deutschland vor: „Die deutsche Stiftung Lesen erreicht über ein Netzwerk von Akteuren Kinder und Jugendliche und ihre Familien auch dort, wo man lesefördernde Angebote zuerst nicht vermutet – bei Kinderärzten, in konsum- und freizeitbezogenen Umgebungen, über digitale Kanäle. Mangelnde Lesekompetenz hat weitreichende Folgen für jeden Einzelnen und ist ein nicht zu unterschätzender Kostenfaktor für das Gesundheitssystem. Gesundheitskompetenz und Leseförderung gehen daher Hand in Hand.“ Peter Nowak präsentierte das „ÖPGK Starter Kit“: „Um den Start in Richtung gesundheitskompetente Gesundheitseinrichtung durch Grundmodelle und praktische Hilfestellung zur Einschätzung und Umsetzung von organisationaler Gesundheitskompetenz zu erleichtern, wurde ein sogenanntes „Starter Kit“, bestehend aus einem Praxisleitfaden zur Entwicklung einer gesundheitskompetenten Gesundheitseinrichtung sowie aus einem Kurzform-Selbsteinschätzungsinstrument, erarbeitet und sollen nun bundesweit erprobt werden.“

### 3.2.1.3 Pressereaktionen

- Der Grazer (2018): Gesundheitskompetenz. Ausgabe vom 28.10.2018
- grazIn – Wir sind Magazin (2018): Einfach gesund entscheiden. Ausgabe 10/2018, Oktober 2018
- Frauengesundheit Wien Newsletter (2018): 4. ÖPGK-Konferenz, Ausgabe vom 31.10.2018
- Gesundes Österreich (2018): Organisationen gesundheitskompetenter gestalten. Ausgabe 2/2018, Dezember 2018

Zusätzlich zu den Pressereaktionen wurde über die Pressekonferenz und die 4. ÖPGK-Konferenz auch in den Newslettern der GÖG, des FGÖ und des Gesundheitsfonds Steiermark berichtet.

### 3.2.2 Mitgliederversammlung

Im Vorfeld der 4. ÖPGK-Konferenz wurde am 23. Oktober 2018 im Messecongress Graz die 3. Mitgliederversammlung abgehalten. An diesem Vernetzungstreffen nahmen insgesamt 40 Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsorganisationen und des Kern-Teams teil (siehe Abbildung 9).

Abbildung 9:  
Gruppenfoto der ÖPGK-Mitglieder im Zuge der 3. Mitgliederversammlung



Quelle: Gesundheitsfonds Steiermark/Hutter

Nach einer Rückschau auf die Meilensteine seit Bestehen der Plattform und einem Ausblick auf 2019 durch die ÖPGK-Vorsitzende, Christina Dietscher, gaben Sandra Marczik-Zetting und Kristina Walter vom Gesundheitsfonds Steiermark einen Einblick in den Themenschwerpunkt Gesundheitskompetenz in der Steiermark.

Dieser Überblick trug gemeinsam mit dem Referat von Simone C. Ehmig unter dem Titel *Gesundheitskompetenz im Kontext von Leseförderung stärken. Mehrwert durch Vernetzung von Akteuren, Kompetenzbereichen und Ansätzen* zu einem gelungenen fachlichen Einstieg in die folgenden, insgesamt vier interaktiven Schwerpunkt-Cafés bei. Vertreterinnen und Vertreter des Kern-Teams moderierten die anregenden Diskussionen der Mitglieder zu Weiterentwicklungsmöglichkeiten der Schwerpunkte:

- Gute Gesprächsqualität  
Moderation: Monika Gebetsberger, Amt der OÖ Landesregierung & Marlene Sator, GÖG
- Gute Gesundheitsinformation & Digitalisierung  
Moderation: Felice Gallé, FGZ, Graz & Peter Nowak, GÖG
- Rahmenbedingungen in Organisationen und Settings  
Moderation: Heike Kraus-Füreder, IfGP & Eva Leuprecht, GÖG

- Jubiläumskonferenz 2019  
Moderation: Christina Dietscher, BMASGK & Jennifer Sommer, FGÖ

Abschließend dankte die ÖPGK-Vorsitzende, Christina Dietscher, den beiden Vertreterinnen des Gesundheitsfonds Steiermark besonders herzlich für die gute Kooperation und überreichte ihnen eine Zusammenstellung der wesentlichsten, internationalen Publikationen zum Thema „gesundheitskompetente Organisation“ als kleines Dankeschön.

### 3.2.3 Newcomer-Workshop

Die Mitgliedschaft in der Plattform bedeutet einerseits Anerkennung dafür, dass eine Maßnahme dem der ÖPGK zugrunde liegenden Konzept der Gesundheitskompetenz in qualitativ hochwertiger Weise entspricht. Andererseits sind mit der Aufnahme als Mitglied auch hohe Erwartungen seitens der neuen Organisationen verbunden. Um diesen Herausforderungen entsprechend begegnen zu können, wird seitens der ÖPGK auf starke Vernetzungsarbeit unter Einbeziehung langjähriger und erfahrener Mitglieder gesetzt. Ein erfolgreiches Einstiegsformat für neue Mitglieder stellen die von Kern-Team und Koordinierungsstelle konzipierten Newcomer-Workshops dar. Die Einladung richtet sich an die für die eingereichte Maßnahme verantwortliche Ansprechperson.

Die Ziele der Newcomer-Workshops sind:

- persönliches Kennenlernen der Mitgliedervertreterinnen/-vertreter untereinander und einer Vertretung aus Kern-Team und Koordinationsstelle
- Austausch und Vernetzung, Voneinander-Lernen in Bezug auf die Planung und die Umsetzung von Gesundheitskompetenzmaßnahmen
- Diskussion von Perspektiven und Erwartungen in Bezug auf die ÖPGK und das Thema Gesundheitskompetenz in Österreich
- Mitgestaltung der ÖPGK, Sammlung von Impulsen zur Weiterentwicklung der ÖPGK

2018 fanden zwei Newcomer-Workshops statt: Der erste gemeinsam mit Werner Bencic am 20. März und der zweite mit Inge Zelinka-Roitner am 2. Oktober. Im Zuge des Workshops stellten die neuen Mitglieder ihre Maßnahmen vor, diskutierten gemeinsam Möglichkeiten der künftigen Zusammenarbeit und erhielten Informationen zur ÖPGK. Abschließend wurden die Erwartungen der Mitglieder an die ÖPGK sowie ihre Bedürfnisse in der Projektarbeit erfragt und dem Kern-Team kommuniziert.

### 3.2.4 Roadshow

Da viele Bedingungen für Gesundheitskompetenz außerhalb des „klassischen“ Gesundheitssektors geschaffen werden, startete die ÖPGK 2018 mit der Idee, ihr Expertenwissen direkt zu den Health in all Policies-Partnern, zu tragen. Dafür wurde das Format der Roadshow durch das Kern-Team der ÖPGK entwickelt.

Ziele der Roadshow sind unter anderem Akteurinnen und Akteure auf Bundes- und Landesebene aus allen Ressorts bezüglich ihrer möglichen Beiträge zur Gesundheitskompetenz zu sensibilisieren und allenfalls auf dieser Basis zur Durchführung neuer Maßnahmen zur Steigerung der Gesundheitskompetenz zu ermutigen. In diesem Sinne versteht sich die Roadshow als Angebot maßgeschneiderter Workshops, die auf die jeweiligen setting-spezifischen Bedürfnisse zugeschnitten werden.

#### **Kärnten: Auftakt zur Roadshow am 24. April 2018**

Auf Einladung des Landesgesundheitsfonds Kärnten fand ein spannender Wissensaustausch zwischen den Gesundheitsexpertinnen und Gesundheitsexperten des Landes und jenen der ÖPGK statt. „Wir haben konkrete Antworten auf unsere zentralen Fragen erhalten“, so fasste Kärntens Gastgeber Dr. Gernot Melischnigg, Geschäftsführer vom Gesundheitsfonds Kärnten, das gemeinsame Treffen zusammen.

### **3.2.5 Webseite und Relaunch der Webseite**

Die Webseite der ÖPGK richtet sich an Mitgliedsorganisationen, an die ÖPGK-Community, die Fachöffentlichkeit, an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, an Expertinnen und Experten sowie Interessierte in Verwaltung und Politik. Darüber hinaus richten sich die Inhalte auf den ÖPGK-Schwerpunktseiten an spezifische Zielgruppe (Gute Gesprächsqualität, Gute Gesundheitsinformation und Rahmenbedingungen in Organisationen und Settings).

Die Webseite bietet Informationen zur Struktur und den Aufgaben der ÖPGK, ihren Mitgliedern und deren Maßnahmen und verfügt über ein großes Wissenscenter zum Thema Gesundheitskompetenz. Zu den Aufgaben und Nutzen der Webseite zählen unter anderem:

- Verständnis für Gesundheitskompetenz schaffen → Definition von Gesundheitskompetenz
- Darstellung der ÖPGK, ihrer Mitglieder, ihrer Aufgaben und Aktivitäten
- Darstellung der Schwerpunkte der ÖPGK
- Förderung des Wissenstransfers → Wissenscenter mit wissenschaftlichen Artikel, Modellen guter Praxis, Tools, Videos
- Darstellung von Umsetzungsmaßnahmen in ganz Österreich → interaktive Maßnahmenlandkarte
- Vernetzung der Mitglieder → Darstellung der Projekte mit Kontaktpersonen auf der Webseite
- Bereitstellen von Informationen für neue Mitglieder und Community
- Darstellung aktueller Entwicklungen national und international (inkl. Newsletter-Artikel)
- Bewerbung aktueller Veranstaltungen und Publikationen
- Servicepoint → Kontakt zur Koordinationsstelle unter weitere hilfreiche Informationen



## Relaunch der Website

Die ÖPGK Website wurde 2018 komplett überarbeitet, auf den aktuellen Stand der Technik gebracht, benutzerfreundlicher gestaltet und grafisch verfeinert. Die Arbeiten zum Relaunch fanden im Hintergrund statt, wodurch die Webseite durchgehend online bleiben konnte. Mitte November wurde der Relaunch der Öffentlichkeit präsentiert. Mit der neuen Webseite sollen verstärkt Umsetzerinnen und Umsetzer aus verschiedenen Praxisfeldern angesprochen werden. Zusätzlich konnten durch den Relaunch und den Einsatz neuester Technik auch weitere Verbesserungen in Bezug auf die Benutzerfreundlichkeit und Barrierefreiheit erreicht werden.

Abbildung 10:  
Die ÖPGK-Webseite erstrahlt in neuem Design



Quelle: Koordinationsstelle der ÖPGK

## **Interaktive Maßnahmenlandkarte & Informationen in englischer Sprache**

Erstmals liefert die Webseite auch Basisinformationen zu den österreichischen Gesundheitszielen, sowie zur Entstehung und Struktur der ÖPGK in englischer Sprache. Auch das Wissenscenter konnte mit einer Volltextsuche nutzerfreundlicher gestaltet und mit zusätzlichen Download-Funktionen ausgebaut werden. Ein weiteres Highlight der neuen Webseite ist die interaktive Maßnahmenkarte – eine Österreichkarte gibt mittels Zoom-Funktion wesentliche Informationen zu den ÖPGK-Mitgliedern und ihren Maßnahmen. Zusätzlich zu den Plattform-Mitgliedern, Kern-Teammitgliedern und Community-Teilnehmer/-innen werden erstmals auch Umsetzungspartner mit ihren Initiativen und die Netzwerke der Schwerpunktthemen sichtbar.

## **Inhalte der ÖPGK-Webseite**

Im Laufe des Jahres wurden über 80 Artikel nur in der Kategorie „Aktuelles“ veröffentlicht. Dabei handelt es sich um Berichte von Tagungen, (Zwischen-)Ergebnisse der Mitgliedermaßnahmen und aktuelle Ereignisse aus dem Plattformgeschehen. Die Beiträge wurden zum Teil von Kern-Teammitgliedern und Mitarbeiter/-innen der Koordinationsstelle verfasst. Die Mitglieder der ÖPGK sind ebenfalls eingeladen, Artikel und Beiträge unter [oepegk@goeg.at](mailto:oepegk@goeg.at) einzureichen.

## **Daten aus Webanalyse**

Beobachtungszeitraum: 01. Jänner 2018 bis 31. Dezember 2018

- Besucher: 15.059
- Seitenaufrufe: 71.288
- Durchschnittliche Verweildauer: 3:23 min

## **Die TOP 5 – Welche Seiten wurden am Häufigsten aufgerufen?**

- Aktuelles
- 4. ÖPGK-Konferenz 2018 & Veranstaltungen
- Definition von Gesundheitskompetenz
- Wissenscenter
- Schwerpunkt Gute Gesundheitsinformation

## **3.2.6 Newsletter**

Die ÖPGK gibt regelmäßig Newsletter heraus, die an interessierte Personen bzw. Einrichtungen versandt werden. Im Jahr 2018 erschienen insgesamt 11 Ausgaben des Newsletters. Dieser kann über die Webseite der ÖPGK abonniert werden und informiert über die ÖPGK, ihre Mitglieder und ihre Schwerpunkte, sowie Neuerungen im Plattformgeschehen. Außerdem werden auch Praxisbeispiele im Bereich Gesundheitskompetenz von nationalen und internationalen Gastautorinnen und Gastautoren präsentiert und Veranstaltungs- und Literaturtipps gegeben.

Das Konzept des Newsletters sieht kurze Texte mit Verlinkungen zur ÖPGK-Webseite bzw. zu externen Seiten vor, wo sich die Leserinnen und Leser mehr Information zum Thema holen können. Die Redaktion des Newsletters besteht aus dem Medienausschuss des Kern-Teams sowie der Koordinationsstelle der ÖPGK, die den Newsletter grafisch aufbereitet und versendet.

Der Medienausschuss bestand im Jahr 2018 aus folgenden drei Personen: Christina Dietscher (BMASGK, Vorsitzende der ÖPGK), Monika Gebetsberger (Amt der Oberösterreichischen Landesregierung), Stefan Spitzbart (Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger).

### **Herausforderung durch neue Datenschutzgrundverordnung**

Die Zahl der Bezieherinnen und Bezieher des Newsletters konnte in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert werden – so verdoppelte sich beispielweis im Jahr 2017 die Anzahl der Abonnent/-innen. Durch die Umsetzung der neuen DSGVO-Regelungen kam es allerdings zu einem deutlichen Rückgang. An der Rückgewinnung und weiteren Steigerung der Leserzahlen wird intensiv gearbeitet. Erfreulich ist, dass sich 48,96 % der ehemaligen Abonnent/-innen entsprechend den neuen Regelungen wieder für den Newsletter anmeldet haben. Zu Jahresende bezogen insgesamt 471 Personen den Newsletter; mit einer Öffnungsrate von 50,16%.

## **3.3 Maßnahmen zwischen Politik- und Gesellschaftsbereichen ermöglichen und abstimmen**

Austausch und Zusammenarbeit werden nicht nur zwischen den Mitgliedern gefördert, sondern auch auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene forciert. Das Kern-Team selbst ist gemäß dem HiAP-Ansatz intersektoral besetzt (siehe Kapitel 3.1.1), und auch die Aufnahme neuer ÖPGK-Mitglieder aus unterschiedlichen Politik- und Gesellschaftsbereichen (siehe Kapitel 3.1.4) trägt wesentlich zur Steigerung intersektoraler Zusammenarbeit bei.

Weiters berichten Christina Dietscher (BMASGK, ÖPGK-Vorsitzende) und Klaus Ropin regelmäßig an die Fachgruppe Public Health, welche das für die ÖPGK zuständige Gremium der Zielsteuerung-Gesundheit ist und ca. viermal jährlich tagt.

Im Gesundheitsziele-Plenum, welches sich jährlich zweimal über die Weiterentwicklung der zehn „Gesundheitsziele Österreich“ austauscht, ist die ÖPGK ebenfalls durch einige Kern-Team-Vertreter/-innen repräsentiert. (vgl. BMASGK 2017)

Bei der 4. ÖPGK-Konferenz waren Vertreterinnen und Vertreter der Gesundheitsförderung, Prävention und Krankenversorgung sowie unterschiedlicher Ebenen der Verwaltung, Praxis und Forschung anwesend.

## 3.4 Gemeinsames Verständnis entwickeln, Wissen verbreiten und Innovation ermöglichen

### Digitalisierung wird zur Wissensverbreitung genutzt

Gemäß dem Grundsatz „*Digitaler Humanismus und die Demokratisierung von Wissen*“ der Digital Roadmap Austria der österreichischen Bundesregierung (BMDW, Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, o.D.) leistet die ÖPGK durch die Veröffentlichung von Publikationen, Arbeitspapieren, Masterarbeiten etc. im Wissenscenter der Webseite einen Beitrag zum unbeschränkten und kostenlosen Zugang zu wissenschaftlicher Information und Forschungsergebnissen im Internet. Dadurch soll der wissenschaftliche Austausch verbessert werden und die Reproduzierbarkeit und Nachnutzbarkeit von Inhalten erleichtert werden.

**”** *Die Demokratisierung von Wissen, freie Kommunikation und der freie Zugang zu Informationen, Open Data, Open Innovation und Open Source sind Potenziale für unsere digitale Gesellschaft, die Wachstum, Wohlstand und Teilhabemöglichkeiten verstärken und unsere Gesellschaft positiv weiterentwickeln. Offenes und geteiltes Wissen soll einen Beitrag zu mehr faktenbasierten, öffentlichen Diskussionen und Reflexionen leisten und kann so wichtiger Baustein für eine neue Aufklärung sein. Der Umgang miteinander und die Diskussionskultur in der digitalen Welt brauchen formelle und informelle Regeln, Eigenverantwortung und Zivilcourage.*

### 3.4.1 Dissemination der Definition von Gesundheitskompetenz

Eine der ersten Aufgaben des Kern-Teams nach Gründung der ÖPGK war es, eine Definition von Gesundheitskompetenz zu erarbeiten. Die Dissemination der Definition von Gesundheitskompetenz und des Themas wird mithilfe von Präsentationen und Vorträgen auf unterschiedlichen Veranstaltungen, über die Webseite und den Newsletter kontinuierlich fortgesetzt.

Einen wesentlichen Beitrag zur Dissemination der Definition leisten die ÖPGK-Mitglieder; hier insbesondere jene, die in der Aus- und Weiterbildung, Forschung und Lehre tätig sind. So besteht beispielsweise mit einzelnen Universitäten und Fachhochschulen ein reger Austausch auch im Hinblick auf Themenvorschläge für Projekt- und Masterarbeiten von jungen Studierenden.

### 3.4.2 Nationaler und internationaler Wissensaustausch

Mitglieder des Kern-Teams und der Koordinationsstelle haben im Jahr 2018 zum nationalen und internationalen Wissensaustausch im Bereich Gesundheitskompetenz beigetragen und sich auf diese Weise sowohl in Österreich als auch auf internationaler Ebene vernetzt.

Insbesondere die ÖPGK-Vorsitzende, Christina Dietscher (BMASGK), nimmt regelmäßig an internationalen Vernetzungsaktivitäten zum Thema Gesundheitskompetenz teil. So leitete sie beispielsweise im Rahmen der 68. Regionaltagung der WHO Europa in Rom eine Fachinformationssitzung zu Gesundheitskompetenz-Messung.

Zusätzlich führte Österreich, vertreten durch die ÖPGK-Vorsitzende, den Vorsitz im internationalen WHO-Aktionsnetzwerk „Measuring Population and Organizational Health Literacy (M-POHL). Dieses Netzwerk, das im Februar 2018 in Wien ins Leben gerufen wurde, zielt darauf ab, in regelmäßigen Abständen international vergleichbare Daten zur Gesundheitskompetenz der Bevölkerung zu erheben. Das Gründungstreffen schloss mit der Verabschiedung des „Vienna Statement on the Measurement of Health Literacy in Europe“.

Die ÖPGK-Expertin Marlene Sator ist als National Representative of Austria Teil des Advisory Committee von EACH: International Association for Communication in Healthcare.

### 3.4.3 Wissensverbreitung via Webseite und Newsletter

Zur Wissensverbreitung werden unterschiedliche Medien und Kanäle genutzt. Dazu zählen die eigene Webseite <http://oepgk.at>, mit dem integrierten Wissenscenter und die interaktive Maßnahmenlandkarte (siehe Kapitel 3.2.5), die regelmäßig erscheinenden Newsletter (siehe Kapitel 3.2.6), die jährliche Konferenz sowie Vorträge auf Tagungen und Beiträge in Fachzeitschriften (siehe Kapitel 3.4.4).

### 3.4.4 Öffentlichkeitsarbeit und Vortragstätigkeit

#### **Österreichische EU-Ratspräsidentschaft**

Das 2. Halbjahr 2018 stand im Zeichen der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft. Im Rahmen des “Joint Meeting of Chief Medical, Dental and Nursing Officers (CMOs, CNOs and CDOs): Healthcare responses to public health challenges – organisational strategies for improving health literacy, tackling antimicrobial resistance and supporting vulnerable groups” diskutierte die ÖPGK-Vorsitzende, Christina Dietscher, gemeinsam mit einer internationale Expertenrunde organisationale Strategie für die Verbesserung der Gesundheitskompetenz. Die Koordinationsstelle unterstützte die Vorsitzende in Form der Co-Moderation einer der vier Fokusgruppen und durch anschließende Berichterstattung auf der ÖPGK-Webseite und im Newsletter.

Die Kern-Teammitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Koordinationsstelle sowie die Expertinnen und Experten der ÖPGK stellen die ÖPGK und deren Schwerpunkte auch in Form von Präsentationen/Vorträgen und Beiträgen in Medien (Journalen, Newslettern etc.) vor. Aufgrund der großen Anzahl kann im Folgenden nur eine Auswahl präsentiert werden:

### **Präsentationen, Publikationen und Vorträge (Auswahl)**

- Bencic, Werner (2018): Strategien zur Förderung der Gesundheitskompetenz in Sachsen-Anhalt, Expertenworkshop der Hochschule Magdeburg-Stendal. Magdeburg, 9. November 2018
- Bencic, Werner, Niemann, Andrea (2018): 6. Newcomer-Workshop der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz, Wien, 20. März 2018
- Block, Martin, Niemann Andrea (2018): „Gesundheitskompetenz in der betrieblichen Gesundheitsförderung“, Workshop der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz, Wien, 15. Jänner 2018
- Dietscher, Christina (2018): Joint Meeting of Chief Medical, Dental und Nursing Officers (CMOs, CNOs und CDOs): “Healthcare responses to public health challenges – organisational strategies for improving health literacy, tackling antimicrobial resistance and supporting vulnerable groups, Wien, 12. und 13. November 2018
- Dietscher, Christina (2018): Förderung der Gesundheitskompetenz – eine Kernaufgabe der Selbsthilfe, Vortrag im Rahmen der der 5. Wiener Selbsthilfe Konferenz der Wiener Gesundheitsförderung „Wer nichts wie, muss alles glauben“, Wien, 15. Juni 2018
- Gallé, Felice, Niemann, Andrea (2018): Gute Gesundheitsinformation, Workshop im Rahmen des EbM (Evidenzbasierte Medizin)-Kongress des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin, Graz, 9. März 2018
- Krappinger, Anna, Niemann, Andrea (2018): Präsentation Video-Projekt Gesund und krank in Österreich (Kooperation von asylkoordination österreich, start.quartier und Fonds Gesundes Österreich/ÖPGK) im Rahmen der 4. ÖPGK-Konferenz 2018, Graz, 24. Oktober 2018
- Koordinationsstelle der ÖPGK (2018): Klausur des Kern-Teams der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz, Wien, 24. Jänner 2018
- Koordinationsstelle der ÖPGK (2018a): 3. Mitgliederversammlung der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz, Graz, 23. Oktober 2018
- Niemann, Andrea (2018): Ideenwerkstatt: Selbsthilfegruppen stärken Gesundheitskompetenz, Workshop im Rahmen der 5. Wiener Selbsthilfe Konferenz der Wiener Gesundheitsförderung „Wer nichts wie, muss alles glauben“, Wien, 15. Juni 2018
- Niemann, Andrea (2018): Roadshow-Auftakt der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz, Klagenfurt, 24. Juni 2019
- Niemann, Andrea (2018): 2. Impulsgespräch zur Guten Gesundheitsinformation Österreich, Wien, 25. Juni 2018

Nowak, Peter (2018): Gesundheitskompetenz: Planung und Gestaltung, Arbeitsgruppe im Rahmen der Fachtagung der Lebenshilfe Österreich „Gesundheit ohne Barrieren“. Wien, 13. September 2018

Nowak, Peter (2018): Gute Gesundheitsinformation im Umfeld guter Gespräche und unterstützender Rahmenbedingungen praktisch umsetzen. Gesundheitsfonds Steiermark, Graz, 22. November 2018

Sator, Marlene, Nowak, Peter et al: Erfahrungen und Tools in der Umsetzung guter Gesprächsqualität in der Praxis, 2. Treffen des ÖPGK-Netzwerks Gesprächsqualität, Klagenfurt, 24. Juni 2018

Sator, Marlene, Nowak, Peter et al: Gute Gesprächsqualität in der Praxis umsetzen: Chancen und Risiken, 3. Treffen des ÖPGK-Netzwerks Gesprächsqualität, Wien, 14. November 2018

Sator, Marlene; Nowak, Peter (2018): Gute Gesprächsführung ist lehr- und lernbar. Das österreichische Gesundheitswesen – ÖKZ, 59 (01-02). pp. 12-13.

Rojatz, Daniela; Nowak, Peter (2018): „Herzensbildung“ optimiert – Stärkung der Gesundheitskompetenzen kardiologischer Patientinnen und Patienten. Abschließender Evaluationsbericht. Gesundheit Österreich, Wien.

Zelinka-Roitner, Inge, Sommer, Jennifer (2018): 7. Newcomer-Workshop der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz, Graz, 2. Oktober 2018

### 3.5 Monitoring und Berichterstattung aufbauen, Transparenz und Qualität entwickeln

Neben der Erstellung der jährlichen Berichte über die Entwicklung der ÖPGK werden die Maßnahmen der ÖPGK-Mitglieder in das Monitoring der Gesundheitsziele Österreich einbezogen. Das begleitende Monitoring überprüft, ob die geplanten Maßnahmen umgesetzt bzw. die angestrebten Ziele tatsächlich erreicht wurden. Das Monitoring wurde zuletzt 2015/2016 vom Begleiteteam an der GÖG in Kooperation mit der ÖPGK-Geschäftsstelle durchgeführt (Delcour et al. 2017). Der Bericht wurde auf der Webseite der Gesundheitsziele Österreich – Für mehr Gesundheit in Österreich veröffentlicht.

## 4 Ausblick auf 2019

Das Jahr 2019 wird mit dem neuen Veranstaltungsformat **ÖPGK-Talk** starten. Hierfür konnte der Vorreiter für achtsame Kommunikation und ausgewiesene Experte für Intensivmedizin Mitchell M. Levy, für einen Vortrag und Gedankenaustausch gewonnen werden.

Die **5. ÖPGK-Konferenz** wird in Kooperation mit dem NÖ Gesundheits- und Sozialfonds, der Niederösterreichischen Gebietskrankenkasse und dem FGÖ am 19. September 2019 in St. Pölten stattfinden. Die Veranstaltung steht unter dem Motto „*Digitalisierung braucht Gesundheitskompetenz*“.

Die **4. Mitgliederversammlung** dient dem Austausch zwischen dem Kernteam und den Mitgliedern sowie der gemeinsamen Weiterentwicklung der Plattform. 2019 werden die Mitgliedervertreterinnen und Mitgliedervertreter für das Kern-Team im Rahmen der jährlichen Mitgliederversammlung auf die Dauer von drei Jahren gewählt.

Die laufende Erweiterung der ÖPGK durch die **Aufnahme weiterer Mitglieder** ist ein zentrales Ziel, um gemeinsam an der Erreichung des Gesundheitsziels 3, „Die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung steigern“, zu arbeiten.

Neuen Mitgliedern wird wieder das gegenseitige Kennenlernen und der Erfahrungsaustausch in Form von **Newcomer-Workshops** ermöglicht. Die Maßnahmen der neuen Mitglieder werden zusätzlich zur Abbildung auf der Webseite auch im Newsletter vorgestellt werden.

Die bestehenden **Schwerpunkte** werden weiterausgebaut. Zusätzlich wird die ÖPGK das Thema **Digitalisierung** als Jahresschwerpunkt aufgreifen. Die Schwerpunkte werden in der Auswahl von Beiträgen im Wissenscenter, anhand Modellen guter Praxis und des Themas der 5. ÖPGK-Konferenz und im Newsletter sichtbar werden.

Die bestehenden **ÖPGK-Netzwerke** im Rahmen der Schwerpunkte, *Gute Gesprächsqualität* und *Gute Gesundheitsinformation* und *Rahmenbedingungen in Organisationen und Settings* werden weiter ausgebaut. Zusätzlich wird es erstmals ein **schwerpunkt-übergreifendes Netzwerktreffen** aller Schwerpunkte geben.

Die **Dissemination der Definition von Gesundheitskompetenz und des Themas** wird über die Webseite, den Newsletter und mithilfe von Präsentationen und Vorträgen fortgesetzt.



Der **Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit** wird durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der neuen Webseite forciert. Dabei wird ein Fokus auf die Praxistauglichkeit, die Erweiterung des Wissenscenters und die Veröffentlichung aktueller Beiträge aus Wissenschaft und Forschung gelegt.

Der internationale „**Health Literacy Month**“ Oktober wird aus österreichischer Sicht aufgegriffen, um über die Aktivitäten der Plattform und ihrer Mitglieder zu informieren.

Der **Newsletter** wird weiterhin in regelmäßigen Abständen über Neuigkeiten aus dem Plattformgeschehen sowie aktuellen Entwicklungen rund um das Thema Gesundheitskompetenz informieren. Zusätzlich werden Sondernewsletter zu einzelnen Themenschwerpunkten und im Rahmen des Aktionsmonats veröffentlicht werden.

Den Vorsitz des Kern-Teams hat das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK). Das **Kern-Team** wird sich im Zuge einer gemeinsamen Klausur mit den nächsten Umsetzungsschritten der einzelnen Schwerpunkte und den Weiterentwicklungsperspektiven der ÖPGK auseinandersetzen.

## 5 Literatur

- Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (o.D.) Die digitale Strategie der österreichischen Bundesregierung. <https://www.digitalroadmap.gv.at> / [Zugriff am 6.1.2019]
- BMG (2015): Empfehlungen zur Einrichtung der „Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK)“. Bundesministerium für Gesundheit, Wien
- BMGF (2016) Verbesserung der Gesprächsqualität in der Krankenversorgung. Strategie zur Etablierung einer patientenzentrierten Kommunikationskultur. Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, Wien
- BMASGK und ÖPGK (2018) Gute Gesundheitsinformation Österreich. <https://oepgk.at/wp-content/uploads/2018/11/gute-gesundheitsinformation-oesterreich.pdf> [Zugriff am 22. 2. 2019]
- BMASGK (2017) Beteiligte. Gesundheitsziele Österreich, <https://gesundheitsziele-oesterreich.at/beteiligte/> [Zugriff am 22.2.2019]
- Delcour, J.; Griebler, R.; Winkler, P. (2017) Gesundheitsziele Österreich: Maßnahmen-Monitoring der Gesundheitsziele 1, 2, 3 und 6. [https://gesundheitsziele-oesterreich.at/websites/2017/wp-content/uploads/2019/01/massnahmenmonitoring-gesundheitsziele-1\\_2\\_3\\_6\\_final.pdf](https://gesundheitsziele-oesterreich.at/websites/2017/wp-content/uploads/2019/01/massnahmenmonitoring-gesundheitsziele-1_2_3_6_final.pdf) [Zugriff am 22.2.2019]
- Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin. (2016): Gute Praxis Gesundheitsinformation. Berlin: <http://www.ebm-netzwerk.de/gpgi> [Zugriff am 10. 9. 2018]
- FGÖ (2018) Einfach gesund entscheiden. APA OTS-Meldung, 24.10.2018, [https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20181024\\_OTS0127/einfach-gesund-entscheiden](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20181024_OTS0127/einfach-gesund-entscheiden) [Zugriff am 22.2.2019]
- IAMEV – Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung (2017): Medizinische Informationsbroschüren in der Hausarztpraxis. Projektbericht. Kooperationsvereinbarung zwischen dem Gesundheitsfonds Steiermark und der Medizinischen Universität Graz, Graz: Medizinische Universität Graz.
- ISA – Institut für Strategieanalysen (2016): Gesundheitsbarometer 2015. Pressekonferenz am 12.2.2016; [https://www.sozialministerium.at/cms/site/attachments/6/3/8/CH3961/CMS1309944715628/gesundheitsbarometer\\_2015.pdf](https://www.sozialministerium.at/cms/site/attachments/6/3/8/CH3961/CMS1309944715628/gesundheitsbarometer_2015.pdf) [letzter Zugriff 17.12.2018]
- Kerschner, Bernd; Wipplinger, Jörg; Klerings, Irma; Gartlehner, Gerald (2015): Wie evidenzbasiert berichten Print- und Online-Medien in Österreich? Eine quantitative Analyse. In: Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen, S. 109, S. 4-5, S. 341-349

- ÖPGK (2018a): Gesundheitskompetenz: Was ist das? <https://oepgk.at/gesundheitskompetenz-was-ist-das/> [Zugriff am 10. 9. 2018]
- ÖPGK (2018b) Hintergrund & Zielsetzung. <https://oepgk.at/hintergrund-zielsetzung/> [Zugriff am 22. 2. 2019]
- ÖPGK (2018c): Konferenzbeiträge. <https://oepgk.at/wp-content/uploads/2018/11/4-oepgk-konferenz-sammelband-der-konferenzbeitraege-1.pdf> [Zugriff am 22.2.2019]
- Sator, M.; Nowak, P.; Menz, F. (2015): Verbesserung der Gesprächsqualität in der Krankenversorgung. Kurzbericht auf Basis der Grundlagenarbeiten für das Bundesministerium für Gesundheit und den Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger. Kurzbericht. Gesundheit Österreich GmbH, Wien
- WHO (2016): Gesundheitskompetenz – Die Fakten. (hg. von Kickbusch, Ilona; Pelikan, Jürgen; Haslbeck, Jörg; Apfel, Franklin; Tsouros, Agis D.). Zürich
- Zielsteuerung–Gesundheit (2017) Zielsteuerungsvertrag auf Bundesebene für die Jahre 2017 bis 2021. [https://www.sozialministerium.at/site/Gesundheit/Gesundheitssystem/Gesundheitsreform/Zielsteuerungsvertrag\\_2017\\_bis\\_2021](https://www.sozialministerium.at/site/Gesundheit/Gesundheitssystem/Gesundheitsreform/Zielsteuerungsvertrag_2017_bis_2021) [Zugriff am 22. 2. 2019]